



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

130 (19.3.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-418591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-418591)

General-Anzeiger



(Wöchliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesefreie und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mitagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Garndt, Würzburgerstraße 15.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahme u. Druckarbeiten) 241

Redaktion 577

Expedition : : : : : 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Einsendesch. 20 Bg. monatlich,
durch den Post bez. incl. Post-
ausschlag M. 2.49 pro Quartal.
Einsend.-Nummer 2 Bg.

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Bg.
Wöchentliche Inserate . . . 22
Die Restame-Zeile . . . 60

Nr. 130.

Montag, 19. März 1906.

(1. Mitagsblatt.)

Die heutige Mitagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. März 1906.

Die Bevölkerung des Deutschen Reichs.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 ergab (Heft 1 1906 der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs) für das gesamte Reich eine Bevölkerung von 60 605 183 Personen, davon sind 29 868 096 männlich, 30 737 087 weiblich.

An der Reichszahl ist Preußen mit 37,3 Millionen, Bayern mit 6,5, Sachsen mit 4,5, Württemberg mit 2,3 Millionen beteiligt, so daß auf die vier Königreiche 83,48 vH. der Reichsbevölkerung treffen.

In Großstädten, d. h. Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern, deren es jetzt 41 im Reich gibt — die größte davon Berlin (2 040 222), die kleinste Wiesbaden (100 955) — wohnen 11 498 049 Personen oder 18,97 vH. der Reichsbevölkerung.

Mit seinen Vororten zusammen umfaßt Berlin fast 3 Mill., nämlich 2 989 726 Einwohner. Gemeinden von 20 000 Einwohnern und mehr sind 249 vorhanden; 27 hiervon (in Preußen) sind nicht städtischen Charakters.

Da bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 die Reichsbevölkerung auf 56 367 178, nämlich 27 737 247 männliche und 28 629 931 weibliche Personen festgestellt war, so ist die Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren um 4 238 005 oder 7,52 vH. gewachsen.

Deutschlands Bevölkerung wird nur von Rußland (125,6 Millionen) und von den Vereinigten Staaten von Amerika (76,2 Millionen) übertroffen.

Der Wahlkreis Riedels.

Eugen Richter hatte bekanntlich mit Rücksicht auf seinen Zustand schon vor seinem Tode das Mandat zum Abgeordnetenhaus niedergelegt, während er das Reichstagsmandat behielt. Mit dem Namen Richters ist der Name seines Wahlkreises hagen fast zu einem Ganzen verschmolzen, obwohl auch für Richter die Behauptung des Wahlkreises namentlich in der letzten Zeit nicht ganz leicht war. Bei der letzten Reichstagswahl im Jahre 1903 war das Stimmverhältnis folgendes: Der nationalliberale Kandidat erhielt 5786 Stimmen, der freisinnige 10 572, der Zentrumskandidat 4526, der polnische 101, der christlich-sozialen 1855, der sozialdemokratische 13 870. In der Stichwahl siegte Eugen Richter mit 20 988 Stimmen über den Sozialdemokraten, der 15 018 erhielt. Es liegt, schreibt die „Str. P.“ zunächst die Gefahr vor, daß die Sozialdemokratie in dem stets größer werdenden Industriebezirk gleich im ersten Wahlgang siegen könnte, namentlich, da der persönliche Zauber, den Eugen Richter auf viele Leute ausübte, fortfällt. Sollte dagegen eine Stichwahl notwendig werden, so ist es wahrscheinlich,

daß alle bürgerlichen Parteien gegen den Sozialdemokraten zusammenstehen werden. Möglich ist es aber auch, daß gar kein freisinniger, sondern ein nationalliberaler Kandidat mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommt, denn schon einmal erhielt der Nationalliberale im ersten Wahlgang 500 Stimmen mehr als Richter. Es wird gerade in Hagen sehr viel darauf ankommen, welche Persönlichkeiten aufgestellt werden. Jedenfalls aber wird der Wahlkampf sehr heiß werden.

Französisch-deutsche Kolonialpolitik.

Am Dienstag soll in Algerien wieder eine „entscheidende“ Sitzung stattfinden. Die französischen Unterhändler, Revolll an ihrer Spitze, haben sich in formelle Fragen verdriffen, die man vielleicht als quantitative Differenzen, einen Streit um ein prozentuales Mehr oder Weniger an Frankreichs Anteil an einer internationalen Regelung bezeichnen könnte, wenn eben nicht Herr Revolll als männliche und politische Penelope alles das wieder in seinen neuen Forderungen aufgelöst oder gessiffenisch ignoriert hätte, was die vorausgegangenen Beratungen mühsam zu einem diesbezüglichen, einigenden Beweise zusammensetzten. Eine offene Verteidigung dieses Vorgehens wagt man augenscheinlich selbst in England nicht mehr, sondern sucht den leitenden Männern in Frankreich gut zuzureden. Aber die treibenden Kräfte, die Herrn Revolll in Bewegung setzen, sind — nach eigenen französischen Quellen — finanzielle französischer Kapitalmächte, wie das Syndikat du Maroc und die Compagnie Marocaine, deren Aktien eine diktatorische Diktatur führen.

Das wird auch von besonnenen Elementen in Frankreich empfunden. Die „Europe Coloniale“ spricht freimütig und unerschrocken ihre Ansicht dahin aus, daß Revolll in Algerien die vorkoloniale Ehre Frankreichs nicht mit dem Interesse einiger Gesellschaften und Sanikate oder einiger Einzelpersonen verwechseln dürfe, und stelle dann als weisshäutige Perspektive ein Zusammengehen Frankreichs und Deutschlands in der Kolonialpolitik hin. Ein solches Zusammengehen brauche nicht notwendigerweise eine Verständigung mit anderen Nationen auszuschießen. Aber doch sieht die „Europe Coloniale“ in einem Zusammengehen Deutschlands mit Frankreich in kolonialen Fragen für Asien, Afrika und im Orient die Gewähr eines Weltfriedens.

Man könnte vielleicht diese Stimme als die eines Predigers in der Wüste halten, wenn nicht von ganz anderer, von extrem-politischer französischer Seite, von dem Rationalisten Lucien Milleval in seiner „Patrie“ eine ähnliche Sprache geführt und die französische Politik in der Marokko-Frage als eine für Frankreich und den Frieden verhängnisvolle Politik verurteilt und die Möglichkeit eines Zusammengehens mit Deutschland auf kolonialen Gebiete als im Interesse beider Staaten liegend betont wird.

Gänzlich eindrucklos können diese Stimmen auch in Frankreich nicht verhallen. Vielleicht läßt sich in den nächsten Algerien-Beratungen eine Resonanz derselben durch die Haltung der französischen Unterhändler herausfühlen.

Deutscher Reichstag.

W. Berlin, 17. März.

(Schluß.)

Schröder (fr. Bgg.) würde es für ein Unglück halten, wenn man die Schule in den Kolonien der Kirche ausliefern würde.

Erstling zu Hohenlohe-Sangerhausen unterzucht die Forderung unter Hinweis auf die Tatsache, daß die evangelische Mission in Dar-es-Salaam beim Gouverneur ausdrücklich wünschte, eine Regierungsschule dortselbst zu begründen.

An der weiteren Debatte beteiligten sich Bedebour und Erzberger; sodann erklärt

Graf Schwerin-Loewitz (Konf.): Da der Sache hier eine prinzipielle Bedeutung beigelegt werde, werde seine Partei entgegen dem Beschlusse in der Kommission gegen die Position stimmen. (Zurückzug.)

v. Kardorff (Reichspartei) tritt für Zurückverweisung an die Kommission ein.

Done (fr. Bgg.) spricht sich dagegen aus.

Singer (Soz.) stellt unter großer Heiterkeit des Hauses Vermehrung an die Schulkommission des Abgeordnetenhauses ein und begünstigt die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Vizepräsident Graf Stolberg schließt sich dem an und beantragt die nächste Sitzung auf heute nachmittags 4½ Uhr an mit derselben Tagesordnung unter Ausschluß der angesprochenen Position.

In der neu anberaumten Sitzung wird das Ordinariat für Afrika debattierbar bewilligt. Im Extraordinariat hat die Kommission 243 000 M. für die weiße Kompanie gestrichen.

Graf Arnim (Reichsp.) tritt für die Wiederherstellung dieser Forderung ein.

Erstling zu Hohenlohe beantwortet ebenfalls die Forderung des Gouverneurs auf Entsendung einer weißen Kompanie nach Afrika. Der Gouverneur wünsche am Eise der Regierung in Dar-es-Salaam unbedingt eine zuverlässige Truppe zu haben. Im Hinblick auf die gesunden klimatischen Verhältnisse in Dar-es-Salaam traten die gegen diese Position angeführten gesundheitslichen Bedenken nicht zu. Dazu kommt, daß der Gouverneur telegraphisch habe, daß er bei Ablehnung der weißen Kompanie eine Verantwortung nicht übernehme, wenn nicht eine Vermehrung der schwarzen Kompanien statte. Zum mindesten möchte man zur Bedienung der Kasinengewehre weiße Mannschaften haben, da sie in den Händen der Eingeborenen eine sehr gefährliche Waffe für die deutschen Truppen werden könnten.

v. Boelendorff-Koelbin (Konf.) lehnt die Forderung nur aus hygienischen Gründen ab, will aber eine Verstärkung der schwarzen Truppen dem Gouverneur nicht verweigern.

Müller-Sagan (fr. Bg.) meint, von der Verwendung deutscher Truppen in Ostafrika könne doch nur an bestimmten Orten zu bestimmten Zeiten die Rede sein.

Erzberger (Zentrum) befürwortet den Kommissionsbeschlusse. Nachdem Erstling Hohenlohe nochmals die Gründe für die Entsendung einer weißen Kompanie dargelegt hat, wird die Position gestrichen.

Der Rest der Ausgaben wird dem Kommissionsantrage gemäß bewilligt. Beim Reservefonds beantragt

Dr. Bachem (fr.) ein Dispositiv zu schaffen für unvorhergesehen notwendige Ausgaben.
Geb. Rat Seif stimmt diesem Antrage zu.

Solanda und Salomea.

Roman von Erich Prielen.

(Nachdruck verboten.)

4. (Fortsetzung.)

Salomea saß auf, legte Klein-Marietta zurück in ihr Bettchen und begab sich in die Küche, um das lange Abendessen für die Familie zu bereiten.

Als bald nach Heimgang der Sonne Carlo Belloni aus seinem Zimmer nach Hause zurückkehrte, findet er alles wie sonst; den einsamen Tisch gedeckt, die Kinder frisch gewaschen und geklämt, die Mutter mit einer sauberen Schürze über dem blauen Leinentuch schlafend ihres Amtes als Hausfrau walte.

Und doch erscheint ihr seine Frau heute verändert.

Immer wieder kehrt sein forschender Blick zurück zu dem kleinen Gesicht, dessen sonstige lässliche Ruhe heute einer gewissen Nervosität gewichen ist. Wiederholt schon suchte es verträulich um die hohen Lippen. Und einmal sogar wandte der dunkle Blick sich ab, als wolle er aufsteigende Tränen verbergen.

Mit Ungehörigkeit erwartet Carlo Belloni das Ende des Abendessens.

Endlich ist abgeräumt. Die Kinder sind zu Bett gebracht.

Mit einem großen Herzzerreißer Blick, welche des Friedens Icon, sagt Salomea sich in die Nähe der schlafenden Kinder. Schweigend fädelt sie die Nadel ein; schweigend beginnt sie ihre geistliche Arbeit.

Da nimmt Carlo Belloni den verarbeiteten Kopf seiner Weibes sanft zwischen seine beiden Hände, hebt das erregte Gesicht zu sich empor und Blick tief, forschend in die großen, heute dunkel-wirdlichen Augen.

„Solomea!“

„Ja, Carlo!“

„Sagst Du mir nichts zu sagen?“

Sie senkt die Lider.

„Ich sehe es Dir ja an! Dich quält etwas.“

Noch immer schweigt sie.

Dann — einem plötzlichen Impulse folgend — schlingt sie liebe aufschluchzend die Arme um den Hals ihres Mannes und birgt den Kopf an seiner Brust.

Carlo Belloni wird immer unruhiger. Diese auffallende Erregung bei seinem so willensstarken Weibe, diese ihr sonst fremde Umgebung und Weichheit — was hat das alles zu bedeuten?

Sanft, wie einem kranken Kinde, freischelt er das dunkle Haar.

Dann nimmt er die beiden schöngeformten Hände, denen die tägliche harte Arbeit nichts anhaben konnte, zwischen die seinen und sagt ernst, liebevoll:

„Solomea — Du verdirgst mir etwas!“

Noch kurze Zeit schweigt sie. Wiederholt fährt sie mit dem

Löffel über die tränenfeuchten Augen.

Und schließlich:

„Ja, Carlo — Du hast recht. Ich habe heute etwas getan, was vielleicht entscheidend für unser zukünftiges Leben, für die Wohlheut unserer Kinder ist.“

Das schmale, offene Gesicht des jungen Künstlers, das jede Erregung, jeden Wechsel der Stimmung gestreulich wieder spiegelt, verfährt sich.

„Solomea — Du erschreckst mich!“

Ein bitteres Lächeln zuckt um ihre Lippen.

„Ja, Carlo. Ich habe eine für unsere Verhältnisse namhafte Summe — zweihundert Lire monatlich — zurückgewiesen.“

„Solomea! Wie?“

„Dürst du?“

Und in knappen Worten, hier und da zögernd, um dann unso lebhafter, leidenschaftlicher fortzufahren, erzählt sie dem verwundert aufstehenden Gatten, wie sie schon seit langem darüber nachgedacht, ob ihre dürftige Lage nicht etwas aufzubessern sei; wie sie vor einiger Zeit in der „Tribuna“ unter einer Überschrift ein

Inserat gelesen, wonach eine gebildete Dame für ein paar Stunden am Tage als Korsettin und Sekretärin eines alten, vornehmen Herrn gesucht wurde; wie sie sich daraufhin gemeldet habe; wie man, immer noch unter derselben Überschrift, die Bedingungen mitteilte; wie sie diese Stellen, glücklich in der Aussicht, etwas Geld zu verdienen, sofort beantwortet und sich mit den Bedingungen einverstanden erklärte; wie daraufhin ein ausführliches Schreiben mit voller Namensunterschrift einlief; wie dieser Name sie dazu bestimmte, die für sie so verlockende Beschäftigung anzunehmen, und wie sie heute gegangen sei, um die Absage persönlich zu überbringen . . .

Wie immer steigendem Bekremden hört Carlo Belloni zu. Die ganze Handlungsweise sieht seiner politischen, sehr vernünftig denkenden Frau so unähnlich!

Jetzt, da sie erendet und mit erwartungsvollen Augen, in denen es noch feucht erstrahlt, wie von verhallenden Tränen, zu ihm aufblickt — jetzt schüttelt er mißbilligend den Kopf.

„Liebe Solomea, ich begreife Dich nicht. Wenn Du durchaus Geld verdienen wolltest, warum wiesest Du dieses augenscheinlich günstige Anerbieten zurück?“

Salomea hat die Hand mit dem zerrißenen Hemden ihres Erbgebers an, welchem sie während ihrer Erzählung eifrig beizuhelfen, in den Schoß sinken lassen.

Jetzt blidt sie ihrem Mann voll ins Gesicht. Best. Klar, wenn auch seltsam hart klingt ihre Stimme, als sie langsam, wie grobem Nachdruck, sagt:

„Weil ich dem Markese nicht als Angestellte, gewissermaßen als Dienerin, nahen kann.“

„Aber weshalb nicht? Weshalb nicht? Arbeiten ist keine Schand!“ ruft Carlo Belloni. „Ich selber entwerfe oft Verbesserungen für Tapeten, wenn ich keinen Portrait-Auftrag erhalte. Oder ich streiche Zimmerdecken an, damit wir was zu essen haben. Dabei bleibe ich doch stets Carlo Belloni, der Künstler, dem die Muse lächelt. . . Und wenn Du schon aus irgend einer Laune jene günstige Gelegenheit nicht beim Schopf fassen wolltest

Schlüssig wird der Resolutionsentwurf mit dem Dispositiv nach dem Entwurf... Montag 1 Uhr, Schluß 6 Uhr 30 Min.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. (Zur Frage eines national-liberalen Delegiertentages) in der Ostmark nahm der Königsberger national-liberale Verein...

(Die Ausschüsse des Reichsrats zur Arbeiterkassensache) werden Ende dieses Monats wieder zur Beratung über die Lohnbücher zusammengetreten.

(Die Ausschüsse des Reichsrats zur Arbeiterkassensache) werden Ende dieses Monats wieder zur Beratung über die Lohnbücher zusammengetreten.

(Der Kaiser) ist gestern Abend von Bremen hier wieder eingetroffen.

(Der Direktor des Bureaus des Reichstages, Geh. Regierungsrat Knab), ist heute Abend gestorben.

(Der Aufstand in Deutsch-Südwest-Afrika) Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Der Herrmann...

Breslau, 18. März. (Ausweisungen) Die „Breslauer Zeitung“ meldet: Die Polizeibehörde zahlreiche Familien, auch Familien der sogenannten „besonderen Stände“...

Königsberg, Pr., 17. März. (Die Kaiserin) hat dem Oberpräsidenten v. Moltke telegraphisch 1000 M. für die von der Ueberschwemmung in den Kreisen Niederung und Hochflut Betroffenen überwiesen.

Ausland.

Schweiz. (Der Verein für Schifffahrt auf dem Oberrhein) nahm den Antrag an, auf die Schweiz wegen einer Vertretung in der Rheinschiffahrts-Kommission hinzuwirken.

Oesterreich-Ungarn. (Das Exekutivdiplom der ungarischen Koalition) veröffentlichte eine Erklärung, in der die Auffassung als ein gesetzmäßiger Gewaltakt bezeichnet und betont wird, daß der Ausschluß den mit Ungehorsamkeit motivierten rechtswidrigen Befehl der Regierung nicht berücksichtigen wird.

Frankreich. (Die Deputiertenkammer) beriet Samstag das Budget der Posten und Telegraphen, wobei eine wesentliche Vermehrung der Telegraphenbeamten beschlossen wurde.

Italien. (Im Gegenwart des Königs) des Justizministers, der Direktor des Parlamentes und der Behörden wurde am Sonntag in Verona das Denkmal für König Humbert enthüllt.

Spanien. (Die republikanische Kinderkassette) hat beschlossen, von den Parlamentarierungen fern zu bleiben, bis die für das Land notwendigen Gesetze zur Beratung liegen.

Portugal. (Der Kronprinz) reist demnächst zum Besuch des Königs von England nach Biarritz. Es verlautet, daß die Verlobung des Kronprinzen mit der Tochter des Herzogs von Connaught bevorsteht.

Großbritannien. (Kaufen äussere Entente cordiale mit Deutschland) Die seit langer Zeit angestrebte Entente cordiale zwischen reisenden Kaufleuten Englands und Deutschlands ist nunmehr gelungen.

Warum müßte Du die Absage persönlich überbringen? Warum schreibst Du nicht ein paar Zeilen?

Wieder schreibst Du Salomea eine Zeilung. Ein mächtiger Kampf spiegelt sich in ihnen.

Während mit einem Knack ruffst sie sich auf.

„Ich möchte einmal Ihren alten Palazzo auf dem Corso Umberto betreten — ein einzigesmal! Ich möchte die junge Marchionessa sehen, von deren Schönheit und Herzlichkeit die Zeitungen so viel sprechen.“

„Aber warum, warum nicht alles, Salomea?“ rufft Corlo Belmont, seine Frau umgibt bei der Hand fassend. Dabei ist ihm, als hätte diese sonst so seltsame, energische Frau.

„Carlo —“ erwidert Salomea in erregtem Flüsteren — „Du hast nie nach meiner Vertraulichkeit gefragt.“

Buntes Feuilleton.

Ein Scheidungsfall. Man sollte es nicht für möglich halten, daß eines der Hauptwerke Mengels während 62 Jahren verschollen bleiben konnte. Im Jahre 1843, als der Vater bei seinen Verwandten, der Familie Martini, in der kleinen Stadt Jüterbog, auf Besuch weilte (also im 28. Lebensjahre), malte er als Gelehrter für den dortigen Schützenverein das große treffliche Bild: „Falle auf eine Laube sitzend.“ Er hat sich selber nie in der feierlich-sicheren Beobachtung so zuhause bewegt, und in so großartigem Realismus überströmten, das Bild, auf eine massive Holztafel von 1,17 x 1,04 Meter gemalt, kam damals nie nach Berlin, und geriet dann gänzlich in Vergessenheit. In keiner der Separatausstellungen sah man es, in keinem der illustrierten Werke war es enthalten. In es lag sogar heimlich ohne Namen auf Dachböden. Es ist das Verdienst des Leiters der Mengel-Ausstellung im Jahre 1905, des Herrn Professor von Süsser, und seiner Helfer, das Bild jetzt, 62 Jahre nach seiner Entstehung, ans Licht gebracht zu haben. Gleich darauf war es nochmals im Ver-

Bayerische Politik.

oo. Karlsruhe, 18. März. (Die Festschneidung von men.) Das Gesetz- und Verordnungsblatt enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betr. das Festschneidungsgesetz zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn.

Hus Stadt und Land.

Die 50jährige Jubiläum des Niederfranzösischen.

Der verfloßene Samstag und Sonntag brachte die beiden Hauptveranstaltungen des Niederfranzösischen anlässlich seines 50jährigen Jubiläums. Am Samstag Abend fand im Nibelungenaal unseres Rosengartens das

Sonntagskonzert

statt, das sich zu einem musikalischen Ereignis ersten Ranges für Mannheim gestaltete. Unter ek-Musikreferent berichtet über die Veranstaltung wie folgt:

Eine außerordentlich zahlreiche Gemeinde hatte sich zum zweiten Konzerte eingefunden, das der Mannheimer „Niederfranzösischer“ aus Anlass seines goldenen Jubiläums am Samstag Abend veranstaltet hatte. Der weite Raum des großen Nibelungenaales war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt.

Die beiden Klänge des „Meisterfingervortrags“ leiteten den Abend würdig ein und schufen eine frohe Stimmung, wie sie für eine Festsfeier wünschenswert ist. Die Wiedergabe durch das berühmte Orchester vorstand war unter Herrn Hildebrand's temperamentsvoller Leitung eine vollendet schöne und wirkungsvolle. Nach dieser orchestrale Einleitung trat Fräulein Toni Wittels das Violin, um einen von Hermann Walde abgedichteten Prolog vorzutragen, der das deutsche Lied und seine Pflege durch den jubilerenden Verein zum Vortritt hat.

Lothar Kempfer ist in den letzten Jahren als Männerchorkomponist bekannt geworden. Sein „Majestätischer Gesang“ wurde auch in Mannheim im Laufe der Jahre von allen größeren Vereinen zum Vortrag gebracht. Die neue Komposition hat in der Dichtung von Maurice Reitzbold von Stern „Der Tod des Sardanapal“ eine allerdings nicht glückliche textliche Grundlage gefunden.

Als Solisten hatte die Vereinigung keine Geringeren als die Primadonna der großen Oper in Paris, Fräulein Lucienne Eréal und den Violoncellisten Eugen Hahn an der Spitze genannt. Fräulein Eréal war in ihren Gesangsleistungen eine ausgezeichnete gebildete Stimme mit einem selbst empfundenen, temperamentvollen, intelligenten Vortrag.

Herr Eugen Hahn spielte das Violinkonzert in G-Dur von Mozart und das als köstliches Repertoirestück aller Geiger berühmte G-moll Konzert von Max Bruch mit einem entzückend weichen, in allen Nuancen gleich vornehmen Ton, mit virtuoser Präzision, Temperament und impulsivem Vortrag.

Am so höher ist die anheimelnde Begleitung unseres Orchesters und die Reife der Dirigenten zu werden, die den ausgezeichneten Leistungen der Solisten zu vollem Erfolg verhelfen. Der Vortragsart hat mit Stolz und Befriedigung auf sein Jubiläumskonzert zurückblicken, das eine glückliche Künstlerische Gasse hat.

Auf gestern nachmittags 2 Uhr war der Beginn des Festessens

festgesetzt, das wiederum im Nibelungenaal abgehalten wurde. Es mögen etwa 300 Damen und Herren gewesen sein, die sich an den langen geschmackvoll decorierten Tafeln niederließen, die den ganzen Saal einnahmen. Da die Damen in feinen, lustigen Toiletten erschienen waren, so bot die herrliche Versammlung ein glänzendes Bild.

der Verlobung Jennigs in Kenntnis setzte. Wie erinnerlich, hatte sich Jennings der Minister Vortrag über die Jennig-Affäre halten lassen, und auch der Kaiser hatte einen Bescheid erlassen. Die Straftat hatte natürlich Vorsehung getroffen, daß sie der Verbrecher, wie nach seinem Berliner Debut in beschränkter Weise nicht einmüßig, Jennig wurde an Händen und Füßen angeordnetlich festgesetzt und hängig von zwei bewaffneten Beamten bewacht. Jennig erreichte ihn während seines Aufenthalts in Stettin durch Schlafmittel. Er sagt alles, was nicht nie, und negierte nur und verkaufte die geschehenen Sachen sofort wieder. Bei Jennig fand man übrigens ein Exemplar eines Kolportagebuches „Hage und Schwert“, das in großer Art auf der einen Seite eine Abbildung seiner Flucht über die Dächer und seines Todesstrafungs brachte. Die Hauswächterin, bei der der Verbrecher mehrere Tage gewohnt hat, erzählt einem Berichtspolizisten des Berl. Tagbl., daß der Raubmörder vor hundert Tagen bei ihr eine Schlafzelle gemietet habe; er schlief mit drei Schlafkutschern in einem Zimmer. Jennig stellte sich als Monteur vor; er ging morgens gegen 8 Uhr fort und kam abends gegen 7 Uhr wieder. Beim Abendessen war Jennig stets der lustige Kamerad; er plauderte eifrig und erzählte bester, verständliche Jugendzeit. Sein Besuch hat in dem so harmlos aussehenden Schlafkutschern den gefährlichen Raubmörder vermutet. Eines Tages kam das Gerücht auf den Berliner Mörder Jennig; bei dieser Unterhaltung beteiligte sich jedoch Jennig nicht, sondern lenkte das Gespräch auf ein anderes Thema. Bei dieser Gelegenheit sei auch kurz an das Verbrechen erinnert, weswegen Jennig verfolgt wird. Am 4. Dezember v. J. war der Mord an dem Berliner August Overhoff von Jennig begangen worden. An diesem Tag hatte sich Jennig aus seiner Wohnung in Begleitung eines Mannes, der sich „Angebotener Reimann“ nannte, entfernt, und am 5. Dez. wurde die Leiche Overhoffs auf der Straße zwischen Wannsee und Klein-Wannsee aufgefunden. Zwei Tage später wurde das Opfer des räuberischen Mordes beerdigt. Damals hatte die Polizei angenommen, daß H. Selbstmord begangen hat. Der Verdacht, daß ein Raubmörder vorliegen müsse, wurde aber dadurch beseitigt, daß man feststellte,

dachten und von hoher Begeisterung für den deutschen Männergesang getragenen Ausführungen den innigen Zusammenhang zwischen dem Männergesang und der Vaterlandsliebe betonte und hervorhob, daß die deutschen Männergesangsvereine auch ein gut Teil zur Einigung Deutschlands durch die Pflege des deutschen Liedes beigetragen hätten. Der Redner hob hervor, daß der Vortragsabend in diesen Besprechungen sich in den vorberichten Reihen gehalten habe, daß er aber andererseits auch derjenige Verein gewesen sei, der manchem unglücklichen Talent die Wege gebreite, überhaupt dem deutschen Männergesang wie dem künftigen Mannes neue Wege gebreite habe. Redner schloß mit der zuversichtlichen Hoffnung, daß der gute Geist, der dem Vortragsabend bisher eigen war, ihm auch fernere erhalten bleiben werde und wachte auf den Jubelsturm. Herr Dr. G. Schickler betonte die vaterländische Bestimmung des Vortragsabends und wachte auf Kaiser und Großherzog. Im Anschluß daran wurde die Kaiserhymne gesungen. Herr Rechtsanwalt Kaufmann feierte in schwingender Rede die Führer des Vortragsabends, die zu jeder höchsten Ehre gehörten und gab unter anderem Bescheid, daß man beschließen habe, die Herren Direktor Haas, Hermann Walder, Max Hallenstein, Israel Werle und den Präsidenten des Reichsdeutschen Sängerbundes, Herrn Direktor Richard Sauerbed, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Den 5 Herren wurde ein künstlerisch ausgeführtes, von Herrn Prof. Henkel von der Karlsruher Kunstgewerbeschule gemaltes Diplom in Glas und Rahmen überreicht. Herr Direktor Frank ließ durch die Aktivität Herrn Kapellmeister Hildebrandt besetzen, der ein würdiger Nachfolger Rangert sei. Hildebrandt dankte der Sängerversammlung des Saal. Herrn Hildebrandt wurde im Namen des Vortragsabends von Herrn Haas eine sehr prächtige Ehrenmedaille, in mehreren goldenen Exemplaren bestehend, überreicht. Herr Walder gab sodann die hauptsächlichsten Glückwünsche und Telegramme bekannt, von denen die Gratulation des Präsidenten des Genossenschafts Deutscher Bühnenangehöriger besonders bemerkenswert ist.

Den Höhepunkt der Festlichkeit bildete die feierliche Uebersetzung eines von den Damen des Vereins für die Hohen gestifteten goldenen Kranzes. Es war ein ungemein malerisches Bild, das der auf dem Podium versammelte städtische Chor mit der Fahne und den Bekränzten im Vordergrund bot und es war ein feierlicher und erhabener Moment, als Herr Haas in würdiger Weise die Kranzträgerin mit schön gewählten poetischen Worten der Aktivität bekannt gab, daß die Damen des Vereins, einer alten deutschen Sitte gemäß, beschlossen hätten, die Fahne der Aktivität mit dem goldenen Kranz zu schmücken. Herr Hildebrandt übernahm mit schwingenden Worten namens der Aktivität das lobende Geschenk. Herr Friedrich Wachenheim feierte namens der Passiven in längerer Rede die Verdienste der Aktivität und gab den freudig überreichten Sängern bekannt, daß die Passivität dem Chor einen Solosüßholz beizugere. Redner schloß mit einem Hoch auf die Aktivität. Das prächtige Instrument stand bereits auf dem Podium und wurde im Laufe des Nachmittags und Abends noch oft in Benutzung genommen. Herr Haas dankte für das schöne Geschenk. Dann folgten die Gratulationen der anderen Vereine. Den Kelch eröffnete Herr Dr. Keller, Heidelberg namens des Bad. Sängerbundes. Herr Stadtrat Dr. Stern brachte die herzlichsten Glückwünsche der Stadtgemeinde zum Ausdruck. Herr Direktor Fricklinger von der Liedertafel überreichte unter entsprechenden Worten einen silbernen Humpen; Herr Veltz vom Sängerbund ein Bild des Großherzogs; Herr Leininger vom Sängerbund einen silbernen Pokal; Herr Görg vom Männerverein „Amicitia“, Herr Weder vom Mannheimer Männerchor und Herr Vorkamp von Vortragsabend mächtige Lorbeerkränze; Herr Tünger vom Sängerbund „Fiona“ einen silbernen Pokal; Herr Rabus von Vortragsabend einen Bild von Interlaten und Herr Wolf Schiele beizugere eine silberne Rangert. Herr Haas dankte für die zahlreichen Ehrungen mit bewegten Worten. Viel bewundert wurde ein in Gold gefülltes Bildnis Rangert, das bereits gelegentlich der internen Feier im Gesellschaftsraum durch den Synagogenchor gestiftet wurde. Es war bereits 3 Uhr, als das Hoch beendet war. Hoffentlich werden noch mehrere weitere Reden gehalten. So dankte Herr Dr. Keller in gebührender Form auf die Damen. Herr Hofkapellmeister Lietz feierte den Vortragsabend wegen seines warmen Interesses für die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger. Der Vortragsabend sei der einzige deutsche Verein, der der Genossenschaft von Anfang an seine Gunst zugewendet habe. Von den Spenden kammern 12—15 Pensionäre der Anstalt unterhalten werden. Herr Walder trat auf Herrn Veltz in seiner Eigenschaft als aktiver Leiter des Vereins, Herr Hofkapellmeister Weingart auf Herrn Walder. Herr Direktor Frank dankte dem Gesamtvorstand im Namen der Aktivität für die unendliche Mühe, die er namentlich gelegentlich des Jubiläums gehabt hat und erneuerte das Gelübde, daß die Aktivität auch fernere ein Teil der hohen Besprechungen halten werde. Dem Hoch folgten eine Reihe vorzüglicher Gesänge, die von den Vereinen des Vereinsmitgliedern und zum Schluß wurde sogar noch bis Mitternacht still gelangt.

Aus der Stadtratsitzung

vom 15. März 1906.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisterei.)

Mit Rücksicht auf die nur knappe Frist, welche zur Fertigstellung der Vorlagen für den Bürgerausschuss zur Verfügung stand, wurde im Einvernehmen mit dem Stabsverordnetenstand beschlossen, gelegentlich der Versammlung zur Voranschlagsberatung nur einzelne ganz unwesentliche Vorlagen der Uebersetzung zuzuführen, dagegen zur Beratung des Restes der Tagesordnung eine weitere Sitzung Anfangs April abzuhalten.

Auf die an den Großh. Oberbürgermeister gerichteten, die Erweiterung der Höheren Mädchenschule betreffenden Vorstellungen teilt derselbe dem Stadtrate mit Erlaß vom 6. März ds. Js. mit, daß ihn das Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts beauftragt, dem Stadtrate zu eröffnen, daß es

1. zur einseitigen provisorischen Angliederung eines einjährigen Fortbildungskurses an die ehemalige Höhere auf ein Mann, auf den die Beschreibung des Inspektors Reimann d. h. ein dem Winterhalbjahr geschicktes Sportassistenten bei dem Bankier Werner in der Friedrichstraße verstanden und darauf 500 M. erhalten hätte. Von diesem Zeitpunkt an war die Berliner Kriminalpolizei an der Arbeit, die Spur des Mörders zu verfolgen. Daß zwei Monate oder vierteljährig, ehe man wußte, wer der Mörder sei. Alles wurde vorbereitet, um des Verbrechens Lösung zu werden, und schließlich am 6. Februar konnte Dennis verhaftet werden. Aber die Polizei hatte trotzdem das Nachsehen. Denn es gelang es, wie noch in letzter Erinnerung ist, auf verwegene Art zu flüchten.

Ein „Anschlag“ gegen Pierpont Morgan. Die New Yorker Blätter sind in großer Aufregung über einen angeblichen „Anschlag“ auf den gegen das Leben des Multimillionärs Pierpont Morgan verfaßt worden ist. Morgan, der gegenwärtig in Italien weilt, soll von einem ganzen Heer von Verbrechern umschlungen sein, dem die amerikanische Polizei auf die Spur gekommen ist. Die schwersten Dinge, wie sie nur die Phantasie eines New Yorker Reporters in ihrer ganzen geschmacklosen Romantik erkennen kann, werden mitgeteilt, Beschreibungen werden gemeldet. Aber was an der Sache wahr ist, ist ein noch nicht ergründetes Rätsel.

Mädchenschule als Unternehmen und auf Kosten der Stadt, sowie 2. zum Ausbau der zur Zeit 7klassigen Realschulabteilung durch Angliederung zweier weiterer Klassen zu einer 9klassigen Anstalt die Genehmigung erteile,

3. daß dem Antrag auf Angliederung eines Fortbildungskurses zur Heranbildung von Lehrerinnen zur Zeit nicht entgegen werden könne, daß man denselben aber einer eingehenden Prüfung unterziehen und vor Aufstellung des Staatsvoranschlags für die kommende Budgetperiode zur endgültigen Verbefestigung bringen werde.

Der Stadtrate beschließt, zunächst mit Beschleunigung beim Gr. Oberschulrat unter Bezugnahme auf Ziffer 2 obigen Erlasses Aufklärung darüber zu erbitten, ob die Stadtbürgerschaft mit dem vollen persönlichen Aufwande für die zwei neuen Klassen der Realschulabteilung oder nur mit dem schuldengemässigen Anteil hierzu — nämlich mit 2/3 — befristet werden soll. (Schluß folgt.)

Den Bericht über die samstägige Prüfung des Mannheimer Altersvereins finden unsere Leser im 2. Blatt. Auf die beiden Jubiläumsgedächtnisse, die gelegentlich des Abendessens an Großherzog und Großherzogin abgehalten wurden, sind gestern bei den Herren Seibert und Baumann folgende Antworten eingelaufen:

„Ich bedauere, erst heute Ihnen danken zu können für das werthe Telegramm, das Sie im Namen des Altersvereins an mich gerichtet haben. Diese Kundgebung Ihrer anhänglichen Gefinnungen hat mich sehr gefreut und ich erwidere dieselbe mit den herzlichsten Wünschen für Ihr Aller ferneres Wohlergehen und für ein erfolgreiches Gedeihen Ihrer Vereinstätigkeit. Friedrich, Großherzog.“

Den gestern feierlich versammelten Mitgliedern und Freunden des Mannheimer Altersvereins herzlichsten Dank und aufrichtige Erwiderung Ihrer guten Wünsche. Friedrich, Großherzog.

Ans der Handelskammer. Das Gesetz betr. die Statistik des Warenverkehrs nebst Ausführungsbestimmungen und Dienstvorschriften und das neue Statistische Warenverzeichnis sind der Handelskammer zugegangen und können ab dem Bureau eingesehen werden.

Bar dem Schwanenried wird nächstens Herr Medaillen-Maler von der „Volkstimme“ wegen seines Verdienstes über die Vorgänge vom 21. Januar d. J. erscheinen. Wie das Blatt mittelt, ist Maler jetzt die Antiquarstraße ausgewandert.

Die Märzfeier der Sozialdemokratischen Partei, die am gestrigen Sonntagvormittag am Denkmal der Stadtrechtsgefällen auf dem hiesigen Friedhofe stattfand, konnte nicht in der anfangs geplanten Weise vor sich gehen, da die Volkspolizei die Aufzüge, Ansprachen und Vieder verboten hatte. Taufende zogen deshalb ungeschützt nach dem Friedhofe, wo sie an dem mit Tannenzweigen und Kränzen mit roten Schleifen geschmückten Denkmal vorübergingen; unter den letzteren bemerkten wir auch einen solchen vom Demokratischen Verein. Eine Deputation des Gesangsvereins „Norma“ war mit unforter Fahne angetreten. Am Denkmal wurde letztere Nummern geschwenkt. Als diese Deputation, der sich eine nach Hunderten zählende Menge angeschlossen hatte, zurückkam, wurde sie am Friedhofsbereich von einem Polizeikommissar verhaftet. Die große Masse ging nach der Stadt, wo sie sich allmählich zerstreute. Die Demonstration vor dem Hause des Herrn Polizeidirektors Schäfer, die darauf ihren Anfang nahm, war unbedeutend. Es war nur eine verschwindend kleine Masse, die der Aufregung zum Durchbruch durch die Dismarsstraße folgen wollten, wozu auch jedenfalls das unruhige Wetter beitrug. Die Polizei war recht vorsichtig und hatte nur auf dem Friedhofe ganz abwärts einige Leute postiert. Wären Helme zu sehen gewesen, hätte ein Zusammenstoß mit der etwas erregten Arbeiterschaft leicht möglich sein können. So aber verlief die „März“-Feier ohne jeden weiteren Zwischenfall.

Ein Anschlag der Säwineselbstverleumdung, wie wir von sonntäglicher Seite erfahren, für die nächsten Wochen zu erwarten sein. Die Preise haben ihren Höhepunkt erreicht und macht sich schon jetzt ein langwieriger Rückgang bemerkbar. Der Eisenbedarf in den Teilen der Umgebung unserer Stadt hat ganz bedeutend zugenommen und daselbst dürfte wohl auch in anderen Gegenden der Fall sein. Die Vollerhöhung ist bis jetzt ohne Einfluß auf die Preise des Fleisches geblieben. Beispielsweise von einem hiesigen Wirt gedachten Radio, daß das Säwineselbstnummer eine Preisverhöhung auf M. 1.10 pro halbes Allo erfahren, ist dahin zu verziehen, daß die Erhöhung um 10 Pf. per Pfund in den letzten Wochen nur für sogen. Dreifelhoch festgehalten, der Preis der übrigen Fleischsorten also nicht erhöht wurde.

Zu Bezirksverein Schwabinger-Vorstadt der National-liberalen Partei hielt am 8. d. Mts. Herr A. Lacher über das Thema „Soziale Gesetzgebung“ einen interessanten Vortrag. Der Redner, der den Vortragsabend unserer sozialen Gesetzgebung schilderte, fand mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall. Im Anschluß an diesen Vortrag fand eine längere Diskussion statt, nach deren Schluß noch die wichtigsten politischen Tagesereignisse besprochen wurden. Herr Lacher stellte eine Fortsetzung seines Vortrages in Aussicht; wir haben alle Ursache, anzunehmen, daß dies eine weitere Belebung der Tätigkeit des Bezirksvereins zur Folge haben wird.

Ortsgruppe Mannheim der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Auf die heute abend punkt 9 Uhr im Hotel National stattfindende alljährliche Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe sei nochmals hingewiesen. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht.

Die Verfertigung einer transportablen Baracke für die Obdachlosen und die Erweiterung des Lungenhospitals. Um weitere Räume für die Verfertigung Lungenkranker zu gewinnen, hat der Bürgerausschuss im Dezember 1904 die Verfertigung und Veranlagung der Baracke I des ehemaligen Hölzerplatzes genehmigt. Das Projekt wurde im Laufe des letzten Sommers angeführt, wobei die neuen Räume im Herbst 1905 bezogen werden konnten. Der hinter, von der für die Lungenkranken bestimmten Abteilung vollständig abgeschlossenen Teil der Baracke I blieb, wie projektiert, für die Unterbringung der Obdachlosen vorbehalten. Nach bevor das Projekt aber vollständig angeführt war, hat sich infolge stetiger und harter Zunahme der Fälle, in denen Lungenkranker der Krankenhauspflege zugeführt werden, die Notwendigkeit der Verfertigung weiterer Räume zur Verfertigung Lungenkranker ergeben. Die Krankenhauskommission hat zunächst beantragt, die Obdachlosen aus ihren derzeitigen Räumen zu entfernen und auch diese Räume für Spitalzwecke herzugeben zu lassen, gleichzeitig aber auch einen auf nordwestlicher Seite des Spitals zu errichtenden Neubau in Angriff zu nehmen. Das Hochkomitee, das im Auftrage des Stadtrates ein Projekt über einen Neubau von 40—50 Betten für beide Geschlechter angefertigt hat, der sich ohne Notwendigkeit auf rund 100 000 Mark stellen hätte, konnte jedoch wegen des

nach Raum und Größe zur Errichtung eines noch erforderlichen Neubaus wenig geeigneten Grundstücks die Ausführung einer so großen Summe nicht empfehlen und schlug vor, eine neue Baracke für Obdachlose zu errichten und dazwischen die jetzigen Obdachloshäuser für Krankenpflege herzugeben zu lassen. Krankenhauskommission und Stadtrat sind ebenfalls einverstanden mit der Ansicht, daß im Hinblick auf den doch nur provisorischen Charakter des Spitals ein so kostspieliges, von technischen Standpunkt aus nicht empfehlenswertes Projekt sich nicht rechtfertigen lasse und daß die Frage der endgültigen Verfertigung der Lungenkranken im Zusammenhang mit der Errichtung eines Krankenhaus-Neubaus gelöst werden müsse. Es wird daher vorgeschlagen, für die Obdachlosen eine transportable Baracke hinter dem Spital für Lungenkranker zu errichten und die freierwerdenden Räume zur Aufnahme Lungenkranker einzurichten. Dadurch wird es möglich, bis zu 90 Kranke ins Spital für Lungenkranker aufnehmen. Das in den nächsten Jahren bevorstehende Bedürfnis nach weiteren Räumen zur Aufnahme Lungenkranker soll ebenfalls auf dem in sonstiger Beziehung einwandfreien Wege der Verfertigung transportabler Baracken befriedigt werden und zwar ist in Aussicht genommen, je nach dem sich geltend machenden Bedürfnis einzelne, insbesondere für andere Zwecke verwendbare Baracken für 15—20 Kranke anzuschaffen. Die Kosten für die jetzige Erweiterung, die sich auf 25 000 M. belaufen, werden beim Bürgerausschuss angefordert.

Geländebereitigung zur Errichtung eines Gebäudes für eine Volkshochschule in der Redarvorstadt. Für die Volkshochschule, die die Mittel- und Fortbildungskurse in der Redarvorstadt zum ehrenwerten Andenken an den vorberichten Kaufmann Bernhard Zahn von dessen Familie errichtet wird, soll das nötige Gelände im Flächeninhalt von 205 Qm. im Erbbaurechtsverhältnis unentgeltlich an Frau Gertrud Zahn Witwe in Heidelberg übertragen werden. Der Bürgerausschuss wird um seine Zustimmung ersucht.

Eigentumsübertragungen. Die Stadtgemeinde hat in letzter Zeit eine Anzahl Eigentumsübertragungen auf der alten Mannheimer, der ehemaligen Schreibelei und der ehemaligen Redarvorstadt-Gemarkung erworben. Der Bürgerausschuss wird jetzt um seine Zustimmung zur Erwerbung der Grundstücke, sowie zur Entnahme von Grundstücken mittels Zahlung der Kaufpreise und Kaufkosten bis zur Höhe von 65 000 M. ersucht.

Die Gehaltsverhältnisse der Arbeiterinnen (Fabrik- und Handhabungsarbeiterinnen) an der Volkshochschule. Der Stadtrate hat beschlossen, einem Besuche der Arbeiterinnen entsprechend dem Anfangsgehalt auf 100 M. (bisher 100 M.) und des Höchstgehalts auf 1000 M. (bisher 1000 M.) zu bemessen und ihnen die Brantentengenschaft schon mit dem 10. Dienstjahre statt wie bisher mit dem 13. Dienstjahre zu bewilligen. Es kommen bei und nur Arbeiterinnen mit guter Qualifikation zur Anstellung und es wird von ihnen eine intensive Arbeitsleistung verlangt. Es liegt darum auch im Interesse der Schule, daß ihnen durch eine entsprechende Bezahlung eine selbständige Existenz ermöglicht und die Arbeitsfreudigkeit erhalten wird. Zum Anfangsgehalt soll alle 8 Jahre eine Zulage von je 100 Mark bewilligt werden. Der Mehrerwerb berechnet sich für die 1. H. angestellten Lehrkräfte pro Jahr auf 13 400 Mark, wobei angenommen wird, daß die Arbeiterinnen sofort — ohne Uebergangsbestimmungen — in den Jahren nach dem neuen Tarif unter Berechnung ihrer bisherigen Dienstzeit zu bestehenden Gehaltsstufen einrücken sollen. Der Stadtrate stellt beim Bürgerausschuss den Antrag, er wolle dem neuen Tarifstatut samt Gehaltsstufen zustimmen und den Mehrerwerb pro 1906 für 2 1/2 Jahre mit 10 000 Mark bewilligen.

Das neue Schöffengericht. Auf Schiff „Mannheim 1“, das im Oktober von der Unterleg. am 27. Januar zu hiesigen Häfen zwischen dem Heizer Friedrich Schickler und dem Steuermann Altklaus Schickler und dem Matrosen Emil Schwab an der Seite der Strafe empfangen sich in der Kabine stark zunächst mit dem Steuermann, der damit erwidert, daß Gott dem Schickler einen Stich in den Rücken beibrachte und mit der Brennenden Petroleumlampe nach ihm warf. Als Schwab später an Bord kam, um ihn zur Ruhe zu bringen, erhielt dieser einen Stich unter das linke Auge, das sehr gefährlich war. In Anbetracht der Robheit der Toten wurde das Gericht den Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft, nämlich 1 Monat Unterhaftungshaft. — Die bekannten Studenten-Anschläge mißhandelten in der Nacht vom 21./2. Dezember der Wirt Hermann in der Gießbleichstraße, als die Lampe in dem Lokal heruntergefallen war, hatten die Angeklagten um so leichter Hand. Schließlich flohen von demselben die Schickler ein. Es erhalten Schickler Albert Müller wegen Körperverletzung und Bedrohung 3 Wochen, Decker Sch. Bauer 2 Wochen Gefängnis, Kaiser Robert Vettel wegen Sachbeschädigung 20 M. Geldstrafe. — Der Antiker Georg Wallmertz, Häufel aus Grimshausen kam am 5. Januar ds. Js. im hiesigen Traub mit seinem mit 2 Ferkeln bespannten Wollwagen aus der Straße H. 4/3 und rannte mit der Deichsel des Wagens gegen einen gerade vorbeifahrenden Wagen der Ambulanzklinik. Er ritt die Pferde zurück, aber es war zu spät. In dem zum Glück fast unbeschädigten Wagen flohen durch das Eindringen der Deichsel zwei Schickler ein. Die Bergwerksverwaltung ergab, daß der Antiker die notwendige Sorgfalt bei der Kreuzung der Straße außer Acht gelassen hatte. Das Gericht beurteilte ihn in Anbetracht des Kaufmannes, daß noch eine Buße wegen der Unachtsamkeit zu einer Geldstrafe von 15 M. — Einen schweren Verletzungsbruch ließ sich der Maurermeister Karl Schäfer von Grimshausen zu schulden kommen. Als sein Pferd auf der Straße 5 der Spandauerstraße angesetzt wurde, erwiderte er sich selbst geschickt im Weichen, wie vorher im Aufgeben. Er brach die Eisenbahnen aus dem Manneville heraus und verlor sie. Der Angeklagte wurde in der gestrigen Sitzung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Zwei jugendliche Tönnersöhne. Zu jener Wunde von Jungen geschrieb, welche längere Zeit die Läden unthätig machten, der 14 Jahre alte Heinrich Schäfer und der 13 Jahre alte August Schäfer von hier, wurden am Freitag aus dem Erziehungsheim Weidenheim beim König (am Kaiserplatz) zur Verhandlung am Schöffengericht vorgeführt. Mit einem gefundenen Schlüssel öffnete erherer am 5. September vorigen Jahres einen Kassenkasten des Geschäfts Schwabingerstraße 50 und nahm verschiedene Werte Bargeld, dann lösten die beiden jungen Herrchen, offenbar mit gestohlenem Gelde, zwei Billette für den Saalbau und dampften dort wie die Alten. Kaiser spielte an verschiedenen Tagen im Dezember vorigen Jahres in vier Fällen den Straßenräuber, indem er unter den Worten: „Gut mal, da ist ein Hofel“ die Kaufmannschaft seiner Wäbchen öffnete, welche mit irgend einem Einfluß betraut worden waren und ihnen dann das Geld entriß. Beide sind trotz ihrer Jugend nicht mehr Neulinge im Verbrechensbereich. Es ergibt Urteil gegen beide Angeklagte auf je 2 Monate Gefängnis und sofortige Inhaftierung.

Volkstribunal vom 19. März.

Selbstmord. Am 17. dieses Monats, abends 7 Uhr, erlangte sich ein verheirateter Selbstmörder in seiner Wohnung, Notiz der Tot: Wipertisches Leiden.

Ein Brand entstand am 17. dieses Monats, nachts 11 Uhr, auf dem Speicher des Hauses Germaniustrasse 20 in Redaran aus noch unbekannter Ursache. Das Feuer konnte durch Daubenhauer wieder gelöscht werden. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

Ein ungetreuer Bankier. Aus Hannover wird gemeldet: Der Bankier Halle wurde wegen Betrugs und Depositenveruntreuung am 1. März in den Arrest verhaftet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zonen bei Dortmund, 18. März. Der von seiner Frau getrennt lebende Arbeiter Weder verlegte seine Schwiegermutter durch einen Schlag in den Kopf tödlich und brachte seiner Frau einen Schlag in den Hals bei.

Paris, 18. März. In Bezug auf den gestrigen Beschluß des leitenden Ausschusses der Koalition erklärt ein Regierungskommuniké: Der Beschluß enthält die fähige Verleugnung unbekannter Tatsachen.

Corrient, 19. März. Bei einer Uebung stießen die beiden Torpedoboote 231 und 251 zusammen und erlitten schwere Schädigungen.

Rio de Janeiro, 17. März. Ein heftiges Unwetter verursachte gestern in Rio und heute in Petropolis Bergstürze und Ueberschwemmungen, wobei viele Personen getödtet und verwundet wurden.

Tokio, 18. März. In Nagai auf der Insel Formosa wurden mehrere hundert Gebäude durch ein schweres Erdbeben zerstört.

Peterb., 19. März. Aus dem hiesigen Strafgefängnis sind 7 politische Verbrecher ausgebrochen.

Peterb., 19. März. Der Minister des Auswärtigen gab heute zu Ehren des neuernannten japanischen Gesandten Moritani ein Dinner, an dem die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Konsulvertreter und die höheren Beamten der Ministerien teilnahmen.

Die Inventuraufnahme in den französischen Kirchen.

Paris, 18. März. Bis zum 15. März sind nach einer amtlichen Statistik 51 490 Inventuraufnahmen beendet worden. Seitdem wurden 2368 neue Aufnahmen gemeldet, jedoch die Gesamtzahl 53 858 beträgt.

Paris, 18. März. In der heutigen Besprechung mit den Delegierten der Ausschüsse in den Departements Nord und Pas-de-Calais erklärten die Vertreter der Bergwerksbesitzer: Nichts in der gegenwärtigen Lage der Kohlenindustrie rechtfertigt eine Erhöhung der Löhne.

Paris, 18. März. Dem „Figaro“ zufolge haben Pariser Studenten die in Courrières weilenden deutschen Bergleute ein, nach Paris zu kommen.

Leud., 18. März. Etwa 1000 Anstufende, denen rote Fahnen vorgetragen wurden, veranstalteten heute nachmittags einen Umzug nach dem Kirchhof in Billy-Montigny zu den Gräbern der Opfer des Grubenunglücks.

St. Etienne, 18. März. Die Bergarbeiter des Departements Loire hielten heute vormittags eine Versammlung ab, in welcher sie beschloßen, mit allen Mitteln an der Erhöhung der Löhne festzuhalten.

Paris, 19. März. Der Papp hat 20 000 Francs für die Hinterbliebenen der Opfer von Courrières gesandt.

Paris, 19. März. Minister Clemenceau hat im Auftrag des Ministerrats dem früheren Präsidenten Doumer den Vorschlag in dem Komitee angetragen, das die Aufgabe hat, die für die Opfer des Grubenunglücks in Courrières eingegangenen Gelder zu sammeln und zu verteilen.

Die Revolution in Rußland.

Peterb., 17. März. In einer Rede in Chatham hatte Lord Rothschild erklärt, Beweise dafür zu haben, daß in England nicht aufgenommene russische Flüchtlinge sofort nach ihrer Rückkehr nach Rußland an der Grenze erschossen worden seien.

Rosow, 19. März. In einem Marktsteden wurde in der vergangenen Nacht eine Versammlung von Revolutionären von Kosaken und Polizeimannschaften aufgehoben.

Riga, 18. März. Der Werkmeister Hartzmann, ein deutscher Unterton, wurde heute im Hof der Fabrik „Weina“ durch vier Revolverkugeln schwer verwundet.

Jelaterinow, 19. März. Eine Bande von Räubern und Revolutionären, die als Polizisten verkleidet, Hausdurchsuchungen veranstalteten und die Bevölkerung in Schrecken versetzt hatte, wurde verhaftet.

Bielostok, 17. März. Heute früh wurde im Zentrum der Stadt von der Volksmenge, die einige fünfzig Revolverkugeln abfeuerte, ein Polizeikommissar getödtet und ein anderer schwer verletzt.

Moskau, 17. März. Seit gestern Abend wird der Bahnhof der Eisenbahnstrecke nach Kasan und seit heute früh die Fabrik von Writkoffow militärisch bewacht.

Semachopol, 18. März. Admiral Tschudnia hat dem Kassationsgesuch des Beamten Schmidt keine Folge gegeben. Das auf Tod durch den Strang lautende Urteil ist in Tod durch Erschießen umgewandelt worden.

Obeffa, 17. März. Aus Anlaß der in den nahegelegenen Gouvernements ausgebrochenen agrarischen Unruhen ist General Tomitsch aus Petersburg zur Untersuchung hergekommen.

Peterb., 18. März. General Suropatin, der sich auf dem Rückwege nach Rußland befindet, erhielt unterwegs ein Telegramm des Zaren, daß er vorläufig seine Reise nach Petersburg unterlassen möge.

Moskau, 18. März. In Simlank sind neuerdings unter den Emigranten Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen worden.

Warschau, 18. März. Sechs bewaffnete junge Leute von der Sozialistischen Organisation drangen in das Samrat-Gefängnis ein, erschossen 2 Wachen und befreiten einen Gefangenen.

Die Marokkokonferenz.

Algier, 18. März. Die hier anwesenden Diplomaten wählten heute Vormittag der Verteidigung der Rekruten bei und nahmen dann an einem ihnen zu Ehren gegebenen Frühstück teil.

Paris, 18. März. In dem heute Vormittag abgehaltenen Ministerrat erstattete Bourgeois Bericht über den Stand der Arbeiten auf der Konferenz von Algier.

Wien, 18. März. Der Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ in Algier teilt mit, Revoli habe zu einem anderen diplomatischen Gesandten Frankreich würde nicht einwilligen, daß irgend eine andere Macht außer Frankreich und Spanien die Polizeiorganisation durchführe.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Industrieberichte. Am Dienstag, den 3. April, nachmittags 3 Uhr, findet ein Spezialtag für die Bau- und Baumaterialien-Branche und der damit verbundenen Gewerbe mit Musteranfrage statt.

Mannheimer Marktbericht vom 19. März. Stroh per Str. M. 2.55 bis M. 0.70, Getreide M. 4.50 bis M. 0.00, Weizen per Hekt. 00-00 M., Weizenmehl per Hekt. 20-40 M., Spinnweb per Dortion 0.80 M., Weizen per Hekt. 10-15 M., Roggenmehl per Hekt. 15-25 M., Weizenmehl per Hekt. 0.00 M., Weizenmehl 100 Hekt. 0-0 M., Roggenmehl, 3 Mollen 00-10 M., Roggenmehl per Hekt. 0-15 M., Gerstenaugat, 2 Hekt. 15-20 M., Weizenmehl per Hekt. 20 M., Seilerie p. Hekt. 10-15 M., Weizenmehl per Hekt. 10-0 M., rote Rüben p. Hekt. 0-05 M., weiße Rüben per Hekt. 0-04 M., rote Rüben per Hekt. 00-4 M., Karotten per Hekt. 0 M., Weizenmehl per Hekt. 00-05 M., Mezzetta per Hekt. 20-25 M., Weizen per Hekt. 00-00 M., zum Einmachen per 100 Hekt. 00 M., Weizen per Hekt. 20-25 M., Weizen per Hekt. 20-25 M., Weizen per Hekt. 00-00 M., Trauben per Hekt. 00-00 M., Weizenmehl v. Hekt. 0-00 M., Apricoten v. Hekt. 00 M., Nüsse per 25 Hekt. 20 M., Haselnüsse per Hekt. 00-40 M., Eier per 5 Hekt. 00-50 M., Butter per Hekt. M. 0.70-1.50, Handkäse 10 Hekt. 40-50 M., Breien per Hekt. 00-50 M., Fisch per Hekt. M. 1.20, Karfiol p. Hekt. 00-50 M., Weizenmehl p. Hekt. 00-10 M., Haberden per Hekt. 50 M., Strohische per Hekt. 25 M., Hefe per Hekt. 00-00 M., Weizen per Hekt. 00-00 M., Hahn (ja) per Hekt. 0-150 M., Hahn (jung) per Hekt. 0-1.70 M., Feldbahn per Hekt. 00-00 M., Ente p. Hekt. 2.20-3 M., Lenden v. Veal 1-00 M., Gans lebend per Hekt. 0-0 M., geschlachtet per Hekt. 00-00 M., Kalb 0-00 M., Zwickelchen per Hekt. 0-0 M.

Wiesmarkt in Mannheim vom 15. März. Amtlicher Bericht der Direktion. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schindelfeinstich: 510 Kilo a) feine Maß (Volksmaß) und beste Saugblätter 00-00 M., b) mittlere Maß und gute Saugblätter 85-00 M., c) geringere Saugblätter 80-00 M., d) ältere geringere Saugblätter (Presser) 00-00 M., 26 Schaf a) Wollwäcker und jüngere Wollwäcker 10-00 M., b) ältere Wollwäcker 75-00 M., c) wägen gewaschene Dammel und Schaf (Wasserschaf) 70-00 M., 804 Schweine a) vollfleischige der besseren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 14 Jahren 80-00 M., b) fleischige 70-00 M., c) geringere entweidete 00-00 M., d) Sauen und Gber 00-00 M. Es wurde

bezahlt für das Stüd: 00 Hekt. a) feine Maß (Volksmaß) und beste Saugblätter 00-00 M., b) mittlere Maß und gute Saugblätter 85-00 M., c) geringere Saugblätter 80-00 M., d) ältere geringere Saugblätter (Presser) 00-00 M., 26 Schaf a) Wollwäcker und jüngere Wollwäcker 10-00 M., b) ältere Wollwäcker 75-00 M., c) wägen gewaschene Dammel und Schaf (Wasserschaf) 70-00 M., 804 Schweine a) vollfleischige der besseren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 14 Jahren 80-00 M., b) fleischige 70-00 M., c) geringere entweidete 00-00 M., d) Sauen und Gber 00-00 M. Es wurde

St. Petersburg, 18. März. Der Dampfer „Kronland“, am 8. März von Kurland ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 17. März. (Drahtbericht der „Times“ aus Southampton.) Der Schnell-Dampfer „St. Paul“, am 10. März von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Rotterdam, 17. März. (Drahtbericht der „Globe“ von Rotterdam.) Der Dampfer „Rotterdam“, am 7. März von New-York ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 18. März. Drahtbericht der „American Line“ von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Witgeest durch das Postamt und Kasse-Bureau Wandelaar & Varentien Kap. in Mannheim, Bahnposttag Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnotizen im Monat März.

Table with columns: Station, Datum, and Wasserstand. Rows include Konstanz, Waldshut, Müllingen, Regl, Conterburg, Rogau, Birmensdorf, Mannheim, Weing, Ulmen, Raub, Rabenz, Rhein, and Rheinst.

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Belletristik und Vermischtes: Felix Kayser, für Lokales, Provinzial- und Gerichtszeitung: Richard Schönbauer, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Wolf, für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Kirker.

Morgen geht's los! auch bei Ihnen, in allen Ecken, vom Oster bis in den Keller: das Mischen, Mischen, Regen, Schuppen, Ruppen, Mädchen, Schuppen, Bettmücken. Vor Ostern soll alles hinausgeräumt werden.

Hellanstalt für Santleiden Heidelberg. Villa Berglust. Prospekt durch die Art. Leitung.

Regenschirme L. R. Zeumer. Nou aufgenommen nur prima Qualitäten, chicke Stöcke extra billig. 589-0. Man mache einen Versuch.

Empfehle sämtliche dem freien Verkehr überlassene Arzneimittel. In besten Qualitäten ganz besonders preiswert. Prima Debratan, Citronensaft zum Aurgörben als Vorbeugungsmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Festsucht, Gichtleiden und unruhe Magenleiden.

ADLER Schreibmaschinen. Seit wenigen Jahren 20000 im Gebrauch. Auf Wunsch Vorführung kostenlos durch den Generalvertreter: 60359 II.

bewährteste Nahrung für Kleinkinder. gesunde, magen- und darmkränke Kinder.

CALIFIG Originaler, einzig echter CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.

In allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit hat sich Califig als angenehmes, vorzügliches Mittel bewährt; als angenehmes — weil es von hervorragendem Geschmack und milder Wirkung, als vorzügliches — weil es stets von Erfolg ist.

Auf die Marke „Califig“ ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/2 Flasche M. 2.50, 1/2, Flasche M. 1.50. Besondere: Eyn. Pina Califig. (Special Mode California Fig Syrup Co. pass.) 25. Ezer. Sana. Liquid. 25. Elin. Caryoph. comp. 5.

DIE Wirtschafts-WOCHEN



Serien-Verkauf

von 10 Pfg. bis 6.— Mk.



Serien-Verkauf

von 10 Pfg. bis 6.— Mk.



Die einzeln. Serien sind der Reihenfolge nach geordnet mit Seriennummern versehen in den Räumen der Haushaltungsabteilung II. Etage, überaus reichlich ausgestellt.

Handgreiflich billige wirkliche Sensations-Preise

Kein Umtausch

Nur soweit Vorrat

10 Pfg.

- 1 Dose bestes Messerputzschmirgel
- 3 Begeen Schmirgelleinwand
- 1 Kassenkasten mit Verzierungen
- 1 Glühkörper, stossfest
- 1 fein dek. Porzellantasche m. Untert.
- 1 Sturzflasche mit Glas
- 1 Schwedenständer, echt Porzellan
- 1 Porzellan-Dessertteller, Rococo
- 1 Zuckerschale mit Fuss, 1 Glascompottiere zus. 10 Pfg.
- 2 Stück gelbe Kernseife
- 1 Pack Emaille-Küchenputz
- 2 Wetzsteine
- 1 Seifen- und 1 Zahnbürstenschale Steingut zus. 10 Pfg.

15 Pfg.

- 1 Flasche feinstes Maschinenöl
- 2 Packete Panzerlade
- 1 Packet Stahlspäne, 250 gr.
- 2 Handwaschbürsten
- 1 Fiber-Waschbürste
- 2 Stück Wurzel-Topfreiber
- 1 Wischbürste
- 1 Kleiderbürste
- 1 Fensterleder
- 1 Wachstuchmarkitische
- 1 Glasbutterdose mit Teller und Glocke, gross
- 2 Goldrandbecher
- 2 Stück Putztücher
- 1 Zitronenpresse, 1 Salzmenage zus.

20 Pfg.

- 1 gussels. Spirituskocher, bronz.
- 1 Flasche Porzellankitt
- 1 Schlüsselhalter mit Messinghaken
- 1 hölzernes Salzfass, hell lackiert mit Porzellan-Schild
- 1 Wichkaston, lackiert mit Schrift
- 1 Blechkassette mit Deckel und Stiel
- 1 Marktkorb
- 1 Sturzflasche mit Glas, weiss
- 1 Aluminium-Serviettenring mit Gravr
- 1 Holzquirlhalter u. Nickelbeschlag
- 3 Stück grosse Kaffeetasen fein dekoriert

25 Pfg.

- 1 Handbesen, grau
- 1 Salon-Federrudel mit pol. Stiel
- 1 Handleuchter, bunt emailliert
- 6 Stück Britannia-Kaffeelöffel
- 1 Cioethalter mit Spieg-1
- 1 Servierbrett mit dek. Blechmal.
- 1 helllack. Stuhlstütze rund od. viereck.
- 1 lackierter Gewürzschrank
- 100 Stück amerikanische gedrehte Wäscheklammern
- 1 lackierte Kaffeetischse mit feiner Blumenverzierung
- 1 stoffl. Glühkörper, amerik. prima
- 6 Stück Glascompottierer, gross
- 1 Bürstentasche, geflochten

30 Pfg.

- 1 Vogelkäfig, Draht
- 1 Deckelhalter, hellblau lackiert
- 1 Schöpföffel, verzinkt, mit Verzierung
- 1 Wasserkaraffe, gross, mit Stöpsel
- 1 Waschkrag, weiss Steingut
- 1 Wandbild, modern Holzrahmen
- 1 Wachstuch-Tischläufer, 45x115 gross
- 1 Küchenlampe mit gross. Brenner
- 1 Kinderbesteck, 3teilig
- 1 Kaffeetischse, modern lackiert, mit Frauenkopf
- 1 gedrehte Holzkonsole, nussbaumartig

35 Pfg.

- 1 Teppichhandbesen, Wurz. rot lack.
- 1 Wischbürste, gerant reine Borst.
- 1 email. Kochtopf mit Deckel, 16 cm
- 1 emaillierte Kehrschaukel, gestanzt
- 1 schwarze Wachstuchmarkitische, gross
- 3 St. Weinkelche m. dünnen Steng.
- 1 Schreibzeug, imitiert Onyx
- 1 Waschkübel, Steingut
- 1 Spiegelwandkonsole m. Goldverz.
- 1 Bürstentasche mit Spiegelverz.
- 1 Garderobenleiste, nussbaumartig, 5 Haken
- 1 Haushammer
- 1 Kinder-Umhängetaschen mit Lederriemen

40 Pfg.

- 1 Staubbesen, roines Haar
- 1 Kleiderbürste, gar. reine Borsten
- 1 email. Salzmotte mit Schrift
- 1 Gewürzregale, Buchenholz
- 1 Puddingform, Weissblech
- 1 verstärkte Beisszange
- 1 Toilette-Kasten, verschliessbar, 4 Fächer
- 1 vernickelter Zahnschaberbehälter mit Gravr
- 1 vernick. Teeglashalter mit Glas
- 1 vern. ek. Handleuchter, schwer
- 1 vernick. Schwedenständer, schwer
- 1 Marktsatz, kräftig gearbeitet
- 1 Zeitungsmappe, geflochten

50 Pfg.

- 6 Stück echte Sparkernseife, grosse Stücke
- 6 Britannia-Esslöffel
- 3 Paar Solinger Bestecke mit Stahlgabel
- 1 Cioethalter mit Spiegel, Leuchter und Papier
- 1 Nähkasten mit Einricht. u. Spiegel
- 1 Handtuchhalter mit Nickelhaken und Delfteinlage
- 3 Stück gravierte Weinkelche
- 1 Tischglocke, fein vernickelt
- 1 vernickelter Brotkorb mit Einlage
- 1 eleg. Salon-Wandspiegel mit verkupf. Metallrahm. 28x11 gross
- 1 geschnittenes Paneelbrett.

Beginn: Montag 19. März nachm. 3 Uhr

Beginn: Montag 19. März nachm. 3 Uhr

60 Pfg.

- 1 vernickelte Britannia-Menage für Salz, Pfeffer, Senf
- 3 Stück Alpaca-Kaffeelöffel
- 1 Geschirrrahmen hell lackiert mit Haken
- 1 bunt dekoriertes Steingut-Waschkrag
- 1 buch. Küchensbrett, 55x33 gross
- 1 geschnitzter Zeitungshalter, elegant verziert
- 1 Spiegelkonsole mit Galerie

75 Pfg.

- 1 verz. Kartoffel- od. Fruchtresse
- 1 verz. Bierkrug, 1/2 ltr., Zinndeckel
- 1 vernickelter Weinkelhler
- 1 vernick. Salatiere mit Glaseinsatz
- 2 Glasfensterbilder mit Ketten
- 1 lack. Topfbrett, schwer gearb.
- 1 geschliffene Käseglocke mit geschliffenem Teller
- 2 hohe Blumenkübel, fein dekor.
- 2 Wandbilder mit Goldrahmen 37x28 gross
- 1 Majolika-Kannenuntersatz mit Nickelrand, Kleeblattmuster

1 Mark

- 1 ovaler Washkorb
- 1 Tortenplatte mit hohem Fuss
- 1 eleg. Spiegeltollem. Schublade
- 1 gesch. Hausapoth. modern. Ausf.
- 1 Dejeuner, dekoriert, Porzellan, 5 teilig
- 6 gravierte Weinkelche
- 6 vernickelte Eierbecher
- 3 Alpaca-Esslöffel
- 1 eleg. Wandbild mit schv. Goldrahmen, Landschaft, etc., 45x58
- 1 vernickelter Brotkorb mit dekor. Majolika-Einlage

1 25 Mk.

- 1 vernick. Tischschaufel m. Besen
- 6 Alpaca-Kaffeelöffel
- 1 Waschgarnitur, rot verlaufend
- 1 echt kupferner Teeglashalter mit Glas
- 1 eiserner Waschständer m. Waschgarnitur
- 1 Bücherregale geschn. Jugendstil
- 1 grosser Wandspiegel mit breitem Rahmen, ca. 48x31 cm gross
- 2 grosse Wandbilder mit Goldrahmen, ca. 48x34 cm gross

- 1 50 Mk. jedes Stück
- 1 Waschkopf, verzinkt
 - 1 Küchenwaage, mit Tarirschraube
 - 1 grosses Paneelbrett
 - 6 fein dek. Porzellan-Speiseteller von Tafel-Service

- 1 95 Mk. jedes Stück
- 1 Postkorb, Rohgef. Holzlestenbeschlag und eis. Verschluss
 - 1 Landschaftsbild, br. Goldrahmen
 - 1 Haussagen, br. Rahm. Goldeinlage, ca. 48x35 cm gross

- 2 50 Mk. jedes Stück
- 1 Bügelbrett, bezogen
 - 1 Fleischhackmaschine email. oder verz.
 - 1 Küchenwaage mit email. Schale und Zifferbl. Tarirsehrb.
 - 1 Wohnzimmerstuhl mit Rohrsitz
 - 1 Handtuchständer, gedr.

- 3 00 Mk. jedes Stück
- 1 lack. Putzschrank
 - 1 Hängelampe mit Zeg
 - 1 Brotschneidemasch. (zurück gesetzt)
 - 1 Bauernstisch mit 2 Platten u. Schublade
 - 1 Holz-Schirmständer nussbaumartig

- 3 50
- 1 Küchenuhr, dekoriert
 - 1 Ablaufbrett mit Fuss und Galerie
- 4 00
- 1 Kindersportwagen, gross
 - 1 ff. Metallstunduhr, gutes Gehwerk

- 5 00
- 1 Tonnagarnitur, 19teilig, rot u. blau verlauf.
 - 1 Waschgarnitur, Distel, hochfein
- 6 00
- 1 Putzschrank, 3 Fächer u. Türe
 - 1 echt kupf. Brotkorb moderne Ausführung.

Lift nach allen Etagen

Schluss des Serien-Verkaufs: Samstag, den 24. März



Warenhaus S. Wronker & Co MANNHEIM E I No. 5/6



Total-Ausverkauf

unseres ganzen Warenlagers wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes.

Das Lager ist gut sortirt und besteht aus:

Schürzen,
Wäsche,

Damen-Roben und -Blusen

Taschentücher,
Kinder-Artikel,

Echte Schweizer Stickereien.

0 4, 16,

Kunststrasse.

Billigste Preise.

Nur bis 31. März.

Hoher Rabatt.

0 4, 16,

Kunststrasse

Groß. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Montag, den 19. März 1906.
39. Vorstellung im Abonnement B.
Neu einstudiert:

NORA

oder: Ein Puppenheim.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen.
Deutsch von E. Langbe.
Regisseur: Rudolf Schaper.

Personen:

Robert Helmer, Advokat	Dans Gobed.
Nora, seine Frau	Tom Bittels.
Ernst	H. Rehr.
Wob	H. Wato.
Emmy	H. Bayer.
Sollus Mant	Christian Gekelmann.
Frau Hohen	Vene Gluckensfeld.
Günther	Paul Tisch.
Wastana, Kinderfrau	Julie Sanden.
Helene, Hausmädchen	Wille De Sant.
Ein Dienstmagd	Adolf Peters.

Das Stück spielt in Helmers Wohnung.

Aufführung 6 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.

Nach dem zweiten Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Mittw. Eintrittspreise.

In Groß. Hoftheater.

Dienstag, den 20. März 1906. Soffvorstellung Nr. 8.

Die Hochzeit des Figaro.

Komische Oper in 4 Akten von Mozart.
Anfang 7 Uhr.

Kolosseumtheater Mannheim.

Montag, den 19. März, 6 1/2 Uhr: Zum letzten Male:
Der Probenbauer u. Legeursee. Gedichtet v. u. Ueßing u. Toni.
in 4 Akten von Schöndorfer. 61182

Saalbau Mannheim

Heute abends 8 Uhr

Grosse Variété-Vorstellung.

Die Meistersänger

Die Wunder-Elefanten

Brothers Finlay, die lustigsten Theatermeister

Bacchus Jacoby

Frühlingstrio! The Claras, Equilibristen

Les Althofs „La Poupée“

Paul Coradini, Burlesque-Komiker

und das übrige glänzende Programm. 63 77



Heute Montag, abends 8 Uhr

Grosse Vorstellung.

Wiederauftreten der

5 1/2 jährigen Wunder-Miniatur-Soubrette

Angelika Walter.

Stürmischer Beifall.

Achmed Ibrahim Truppe

10 Araber

4 Geschwister Theisen 4

mit der jugendlichen Geigenvirtuosin.

LOSOROS die indische

Nachtigall.

u. die anderen Attraktionen.

Tagesvorverkauf nur im Theater und bei

Leopold Levi, P. 2, 1.

Im Wiener Cafe und American Buffet

von 1 Uhr ab Concerte der Magneten-Kapelle

„Makal.“

Religiöse Vorträge.

im Saal „Trifels“, C 3, 10, Eingang durch den Hof
Dienstag u. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr.
Thema: **Recht der drohende Weltkrieg u. die Wiederkunft**
Christi sehr nahe bevor?
Jedermann ist herzlich eingeladen.
W. Stöhrath, Prediger.

Oeffentliche Bibliothek

im Grossh. Schlosse.

Samstag, den 24. März,

nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

wozu die verehrlichen Mitglieder ergebenst

einladet.

Der Vorstand.

Versicherungsgesellschaft Thuringia

in Erfurt.

Grundkapital: 5 Millionen Mark.
Vermögensbestand Ende 1904: 62 1/2, 3111, Mark.

Die bisher von Herrn August Schwabert in

Mannheim verwaltete Hauptagentur für Feuer-,

Lebensversicherungs-, Wasser- u. Unfallver-

sicherung geht mit heute an Herrn

J. W. Frey in Mannheim

Goethestrasse Nr. 16a, part. — Telefon Nr. 5125

über.

Konstanz, den 1. März 1906. 63203

Die General-Agentur: Carl Steidle.

Verwaltungsdirektion:

Schäfer. 7785

Bitte nicht lesen

ohne sich für immer zu trennen

das gute Schicksal, wobei

immer noch die besten

Wünsche erfüllt werden. Solche

haben Sie am besten und am

billigsten im

6 31.

Corsetten

nach Maß, in Paris, Eng-

land u. Wiener System.

Prack-Corsetts u. Garbentaber

haben nach jeder gewünschten

Größe von 6 bis 12, mit

den besten Stoffen unter

Wahrung der besten, inde-

pendente bis zu besten Material.

Original-Konstruktion im Damm,

so wie ähnliche Konstruktionen

in München, auch von

in mit 1000000 Stück

billig. Preis sehr und

auswärtige Korsetten.

Louise Bätz, P. 1, 2,

8. Gasse, Deutscherstr.

63115

63116

63117

63118

63119

63120

63121

63122

63123

63124

63125

63126

63127

63128

63129

63130

63131

63132

63133

63134

63135

63136

63137

63138

63139

63140

63141

63142

63143

63144

63145

63146

63147

63148

63149

63150

63151

63152

63153

63154

63155

63156

63157

63158

63159

63160

63161

63162

63163

63164

63165

63166

63167

63168

63169

63170

63171

63172

63173

63174

63175

63176

63177

63178

63179

63180

63181

63182

63183

63184

63185

63186

63187

63188

63189

63190

63191

63192

63193

63194

63195

63196

63197

63198

63199

63200

63201

63202

63203

63204

63205

63206

63207

63208

63209

63210

63211

63212

63213

63214

63215

63216

63217

63218

63219

63220

63221

63222

63223

63224

63225

63226

63227

63228

63229

63230

63231

63232

63233

63234

63235

63236

63237

63238

63239

63240

63241

63242

63243

63244

63245

63246

63247

63248

63249

63250

63251

63252

63253

63254

63255

63256

63257

63258

63259

63260

63261

63262

63263

63264

63265

63266

63267

63268

63269

63270

63271

63272

63273

63274

63275

63276

63277

63278

63279

63280

63281

63282

63283

63284

63285

63286

J. HOCHSTETTER

Eine bedeutende Anzahl **Linoleum-Reife**,
dabei auch solche für kleine Zimmer-Böden reichend,
wird bis Ende März sehr billig abgegeben.

Maassenstein & Vogler A.G.
Annoyons Anstalt für alle Leistungen u. Lehrschriften der Welt
Mannheim P. 21

Eigarretten-Vertreter gesucht.
Eine Eigarretten-Fabrik, welche ein erstklassiges Zigarretten-Kontingens-Rabritat bereitet, sucht für Mannheim und grösseren Bezirk einen in diesen Eigarretten-Spezial-Geschäften gut eingeführten Vertreter. Nur Personen mit 10 Reserven haben Berücksichtigung. W. 3108 an Maassenstein & Vogler, A.G., Frankfurt a. M.

Verkauf.
Zu verkaufen!
Eine gut frequentierte **Bein- und Bierwirtschaft** mit grossen Räumlichkeiten und ca. 50 ar Garten als Sommer-ort, in der nächsten Nähe von Heidelberg, welche besonders von Strassburger Gästen viel besucht wird. Die Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Da in dem fragl. Orte noch keine **Wegerei** ist, befindet sich hier ein tüchtiger **Wegerei** Gelegenheits-gebot, eine **Wegerei** mit der Wirtschaft zu verbinden. Weitere Auskunft erteilt die Agentur **Georg Kaufmann** in Heidelberg, Auguststr. 24.

RUDOLF MOSSE
Feuerversicherung.
Tüchtige Acquisiteure
für den Abschluss von Feuerversicherungen gegen hohe Gebührengewinne. Offerten unter F. N. 4193 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung.
Tüchtige Acquisiteure
um alle Vermittler für den Abschluss von Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen gegen höchste Provisionen werden gesucht. Offerten unter F. N. 4193 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Unterricht.
Schulars von 30 fransösischen, Einzelstunden der **Rechts-Schule** Mannheim billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 7287 an die Exped. d. Bl.

Englisch.
Schulbuch, Vorkurs in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik, von W. Mackay (Engl.), 5 1/2, Stra. 102. 20592

Vermischtes.
Streng reell!
Solides Fräulein, 30er Jahre, aus Familie mit einigem Vermögen, mittelmässig, ist bereit, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn in höherer Stellung, beabsichtigt Heirat. Offert. unter F. N. 7290 an die Exped. d. Bl.

Ein Sperreff, 1. Parfett
abzugeben. Anfragen unter Nr. 7273 an die Exped. d. Bl.

Reifenfabrikation
Reifen für alle Arten von Fahrzeugen. Offert. unter Nr. 7288 an die Exped. d. Bl.

Fenstergalerien
Iber Holzart und Farbe liefert. Chr. Beck's Spezial-Einrichtungsgeschäft, T. 3. 1. 1. 1.

Parfetsböden
werden abgeholt, renoviert u. neu poliert, sowie alle in dies Fach nicht aufgeführte Arbeiten. Offert. unter Nr. 7288 an die Exped. d. Bl.

Geldverkehr.
Ein Kapital von **M. 6000.-**
gegen entsprechende hohe Verzinsung und Sicherstellung für 2-3 Jahre am 1. April 1906 anzunehmen. Offert. unter Nr. 3446 an die Exped. d. Bl.

Entlaufen
Ein großer schwarzer zottiger **Windhund** ist am Samstag Abend um 8 Uhr von hier entlaufen. Der Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung am 1. April in d. Stadt, Hebelstr. 10, zu melden. Belohnung wird sofort ausbezahlt.

Ankauf.
In kaufen gesucht ein **gebrauchter Anzug** (Lacke) u. 12 Hemden. 34456 L. Spieser u. Sohn, Ludwigsstr. 4, 1. B.

Für Schreinermeister.
In kleinerem Nachbarort in waldreicher Gegend, wo Holzschälen alle Gattungen zu mäßigen Preisen u. billigen Transportkosten bezugsbar sind, haben wir folgende eingerichtete Werkstätte, den Verkauf einer neu gebauten Werkstätte einschließlich aller maschinellen Einrichtung samt Wohnhaus u. Werkstätten, welche einem ca. 2 Hektar umfassen Gartenland direkt beim Haus, teilweise als Holzlagerplatz benutzbar, zum Preis von Mk. 25,000 gegen eine Anzahlung von Mk. 10,000 u. je nach Vereinbarung zu übernehmen. Das Anwesen befindet sich direkt beim Waldort, in lurer Umgebung einer erdernen Stadt, in welcher eine ausgedehnte Wohnbevölkerung mit anhängender und zahlungsfähiger Kaufkraft unterhalten wird. Das Geschäft ist heldig mit 8-10 Arbeiter zu mäßigen Löhnen mit jährlichen Aufträgen beschäftigt und wäre mit größtem Betriebskapital sehr ausdehnungsfähig. Nähere Auskunft erteilen wir an zahlungsfähige Selbstkäufer unbedingte Kostent. **Südd. Gesch. & Hyp.-Ver.-Anstalt** Stuttgart, Poststr. Nr. 20. 499/1

Mietgesuche.
Mein **3 Zim.-Wohnung** von ruhiger Familie billig per 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 6790 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.
Neubau, A 2, 4
(Gehaus) 5 Zim.-Wohnung, elegant ausgestattet, mit Keller, Bad, Speisek., Manfarge etc. per 1. Juli zu verm. 7285

U 6, 29
6. 3. St., 4 Zim., Gardar und Alton Kubel, ev. für eine dopp. Familie pass. in dem. Hdb. par. 3259

Arkaden,
Belle-Étage, 8 Zimmer, 10, hochgeleg. möbliert, Zentralheizung, per Juli zu vermieten. 3421

Dismarckpl. 5
hochparterre, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Hdb. par. 3429

Bismarckpl. 5
Bürgermeister-Wohnung, 11-Mittelstr., 2. St., 7 Zim. und Küche zu vermieten. 3429

Bismarckpl. 5
4 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 7274

Bismarckpl. 5
Freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit Abkühl., Balkon und Speisek., am 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Dinstmüller beifolgt. 3424

Bismarckpl. 5
Schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, per 1. April zu verm. 3444

Bismarckpl. 5
Friedrichsplatz, 12
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, am 1. April zu verm. 3427

Bismarckpl. 5
Goethestr. 16
ein Zimmer, 5 Zimmern mit allem Zubehör in dem. 3424

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 60
2. St., 5 Zimmern und Zubehör, am 1. April zu verm. 3424

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 97
2 Zim. u. Küche zu verm. 7124

Bismarckpl. 5
Mittelstr. 12, parterre
Schöne 3 Zim.-Balkon-Wohnung, sowie 2 Zim.-Wohnung per 1. März zu verm. 3427

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 37
2 Z. hoch, schöne Wohnung, von 7 Zimmern samt Zub. per 1. Juli zu verm. 4753

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 15
4 Zimmer-Wohnung, (Gehaus) mit Balkon auf 1. April zu verm. 3424

Stellen finden
Für das Bureau einer **Lebensversicherungs-Gesellschaft** werden zum baldigen Eintritt etw. jüngere tüchtige **Bureaubeamte** mit gut. Handschrift gesucht. Schriftliche Angebote nebst Lebenslauf unter Nr. 34434 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Vertreter
bei der **Verkaufsbüro** gut ein-geleitet sucht bei hoher Provision. Paul Wirtz, Post-Adressat, Radebeul-Str. 10. 1927

Büroandener
für **Lebensversicherungs-Gesellschaft** gesucht. Schriftliche Offerten u. Lebenslauf u. Gehaltsantrag unter Nr. 7275 an die Exped. d. Bl.

Jäger u. Einzelhändler
Tüchtiger, selbständiger **Reisender** (aus der Branche bevorz.) für gut. entrichtete Touren in Baden, Saar, Provinz und Hessen gesucht. 34442

Jüngerer Kommissar
für **Lebensversicherungs-Gesellschaft** gesucht. Schriftliche Offerten u. Lebenslauf u. Gehaltsantrag unter Nr. 7275 an die Exped. d. Bl.

Val. Schulz & Co.,
Ludwigshafen a. Rh.,
Schillerstr. 17.

Monteur,
Kollonnenführer
Zusammenbauer-Vorarb.
Schlosser,
Rietkolonnen,
Rieter, Zuschläger,
Rietwärmer,
sowie
Maschinenarbeiter,
Hobler, Kohler,
Bohrer, Fräser und
Transportarbeiter
Aug. Klönne, Dortmund.

Zuschneiderin
tüchtig und vertritt, bei guter Bezahlung suchen. 7259

Hobler
zur Bedienung einer 4seitigen **Hobelmachine** und speziellen **Unfertigung** von **Kedelleisten** und **vergleichen** gesucht, der hierin durchwegs bewandert und auf solchen Maschinen bereits gearbeitet hat, gegen ante Verablang. Offerten unter L. W. Nr. 344-5 an die Exped. d. Bl. 1928

Stellen suchen.
Gepulter **Reizer**, tüchtiger **Maschinen**, der auch mit **Engmaschinerie** und **elektr. Licht** durchaus vertraut ist, sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 7129 an die Exped. d. Bl.

Gränlein
20 Jahre alt, mit schöner **Hand** schrift, will es gut **Wirtschaft** (Hort. u. Obst) betreiben u. **Wohnung** suchen in (so-ähnliche Stellung) beifolgt hat, sucht sich per 1. April zu ver-**binden**. Offert. unter 4911 **Martha Lang**, Stuttgart, Carlstr. 27.

Tapezierer
34400
N 3, 10.

Tüchtige laut. Verkäuferin
wird in eine **Konditorei** und **Bäckerei** sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 34383

Tüchtige Schneiderin
Kraus Rosenthal, Radebeul, E. 3, 1.

Leinwandtücher
für **Lebensversicherungs-Gesellschaft** gesucht. Schriftliche Offerten u. Lebenslauf u. Gehaltsantrag unter Nr. 7275 an die Exped. d. Bl.

Leinwandtücher
für **Lebensversicherungs-Gesellschaft** gesucht. Schriftliche Offerten u. Lebenslauf u. Gehaltsantrag unter Nr. 7275 an die Exped. d. Bl.

Leinwandtücher
für **Lebensversicherungs-Gesellschaft** gesucht. Schriftliche Offerten u. Lebenslauf u. Gehaltsantrag unter Nr. 7275 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Mein **3 Zim.-Wohnung** von ruhiger Familie billig per 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 6790 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.
Neubau, A 2, 4
(Gehaus) 5 Zim.-Wohnung, elegant ausgestattet, mit Keller, Bad, Speisek., Manfarge etc. per 1. Juli zu verm. 7285

U 6, 29
6. 3. St., 4 Zim., Gardar und Alton Kubel, ev. für eine dopp. Familie pass. in dem. Hdb. par. 3259

Arkaden,
Belle-Étage, 8 Zimmer, 10, hochgeleg. möbliert, Zentralheizung, per Juli zu vermieten. 3421

Dismarckpl. 5
hochparterre, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Hdb. par. 3429

Bismarckpl. 5
Bürgermeister-Wohnung, 11-Mittelstr., 2. St., 7 Zim. und Küche zu vermieten. 3429

Bismarckpl. 5
4 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 7274

Bismarckpl. 5
Freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit Abkühl., Balkon und Speisek., am 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Dinstmüller beifolgt. 3424

Bismarckpl. 5
Schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, per 1. April zu verm. 3444

Bismarckpl. 5
Friedrichsplatz, 12
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, am 1. April zu verm. 3427

Bismarckpl. 5
Goethestr. 16
ein Zimmer, 5 Zimmern mit allem Zubehör in dem. 3424

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 60
2. St., 5 Zimmern und Zubehör, am 1. April zu verm. 3424

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 97
2 Zim. u. Küche zu verm. 7124

Bismarckpl. 5
Mittelstr. 12, parterre
Schöne 3 Zim.-Balkon-Wohnung, sowie 2 Zim.-Wohnung per 1. März zu verm. 3427

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 37
2 Z. hoch, schöne Wohnung, von 7 Zimmern samt Zub. per 1. Juli zu verm. 4753

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 15
4 Zimmer-Wohnung, (Gehaus) mit Balkon auf 1. April zu verm. 3424

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 37
2 Z. hoch, schöne Wohnung, von 7 Zimmern samt Zub. per 1. Juli zu verm. 4753

Mietgesuche.
Mein **3 Zim.-Wohnung** von ruhiger Familie billig per 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 6790 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.
Neubau, A 2, 4
(Gehaus) 5 Zim.-Wohnung, elegant ausgestattet, mit Keller, Bad, Speisek., Manfarge etc. per 1. Juli zu verm. 7285

U 6, 29
6. 3. St., 4 Zim., Gardar und Alton Kubel, ev. für eine dopp. Familie pass. in dem. Hdb. par. 3259

Arkaden,
Belle-Étage, 8 Zimmer, 10, hochgeleg. möbliert, Zentralheizung, per Juli zu vermieten. 3421

Dismarckpl. 5
hochparterre, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Hdb. par. 3429

Bismarckpl. 5
Bürgermeister-Wohnung, 11-Mittelstr., 2. St., 7 Zim. und Küche zu vermieten. 3429

Bismarckpl. 5
4 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 7274

Bismarckpl. 5
Freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit Abkühl., Balkon und Speisek., am 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Dinstmüller beifolgt. 3424

Bismarckpl. 5
Schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, per 1. April zu verm. 3444

Bismarckpl. 5
Friedrichsplatz, 12
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, am 1. April zu verm. 3427

Bismarckpl. 5
Goethestr. 16
ein Zimmer, 5 Zimmern mit allem Zubehör in dem. 3424

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 60
2. St., 5 Zimmern und Zubehör, am 1. April zu verm. 3424

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 97
2 Zim. u. Küche zu verm. 7124

Bismarckpl. 5
Mittelstr. 12, parterre
Schöne 3 Zim.-Balkon-Wohnung, sowie 2 Zim.-Wohnung per 1. März zu verm. 3427

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 37
2 Z. hoch, schöne Wohnung, von 7 Zimmern samt Zub. per 1. Juli zu verm. 4753

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 15
4 Zimmer-Wohnung, (Gehaus) mit Balkon auf 1. April zu verm. 3424

Bismarckpl. 5
Kaiserstr. 37
2 Z. hoch, schöne Wohnung, von 7 Zimmern samt Zub. per 1. Juli zu verm. 4753

Spezial-Tuch-Ausstellung

aller **Neuheiten** in

Anzug- und Paletôt-Stoffen

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1906.

Zur bequemen Uebersicht habe ich die Waren nach Fabrikat und mit billigsten Netto-Preisnotierungen ausgestellt.
Ich offeriere nach Mass unter Verbindlichkeit für tadellosen, eleganten Schnitt:

Anzüge Rheinisch-o. Niederländ. Fabrik v. M.	65 an	Sommer-Paletôt Deutsches Fabrikat von M.	54 an
Anzüge Englisch. o. Schottisch. Fabrikat „ „	35 „	Sommer-Paletôt Englisch. Fabrikat „ „	58 „
Salon-Anzüge „ „	85 „	Beinkleider, in allen Dessins u. Farben „ „	21 „

Indem ich auf diese **Spezial-Tuch-Ausstellung** besonders aufmerksam mache, empfehle ich mich
Hochachtungsvoll

62919

M 1, 1
Mannheim

C. W. WANNER

M 1, 1
Breitestrasse.

Durch Masseneinkäufe von Partien
in nur ganz vorzüglichen Qualitäten und streng modernen

Damenkleiderstoffen

in allen gangbaren Farben und Genres biete ich ganz hervorragende Vorteile, es empfiehlt sich daher für jede Dame bei einem etwaigen Einkauf von meinen wirklich billigen Preisen zu überzeugen.

60051

Als besonders billig empfehle ich
3000 Meter Fabrikreste in Frühjahrskleiderstoffen
von 3—6 Mtr. gross per Mtr. **70 Pfg.** bis **Mk. 1.20**, regulärer Preis 1.20—2.50.

F 2,7 J. Lindemann F 2,7

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige

empfiehlt die

Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei, S. m. b. H. • Mannheim, E 6, 2.

Straußfedern Was so. färbt, reinigt u. kraut!
Katharina Irschlinger,
C. 2. 23. 2. Stad.

Confirmations-Geschenke.

S. Kugelman

E 1, 16. Planken gegenüber Kaiser Hof.
Schmuck-, Galanterie-,
feine Lederwaren.
Sehr billige Preise. Grosse Auswahl.

Kopfwaschen

für Damen und Kinder
nach bestem hygienischem
Verfahren empfohlen.
Chr. Richter, D 4, 17.

Heiserkeit u. Husten
haben
Maltinebonbons zu 30 Pf.
Phönixsohlen
gegen kalte Füße.
Badenia-Drogerie,
U 1, 9.

Möbel

kaufen Sie
billig
an an
bequeme
Teilzahlung
im
Möbelhaus
Honig
C 3, 16.

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem schweren Leiden im Alter von 66 Jahren unser
lieber guter Gatte und Vater

Herr Carl Wunder.

Mannheim, den 18. März 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Adelheid Wunder geb. Kober.

Dr. Otto Wunder, Gr. Notar mit Familie.

Die Beerdigung findet am **Dienstag, den 20. März, nachmittags**
3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, dass heute Mittag 1 Uhr unser innigst
geliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger-
vater und Onkel

Herr Jakob Zilles

Agent

im Alter von 60 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden
sanft verschieden ist.

Mannheim (Moltkestr. 7), 18. März 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag, 20. März, nachmittags**
1/4 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Mitteilung, dass unser lieber
Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Herr

Wilhelm Bassermann

gestern Abend in Heidelberg plötzlich verschieden ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

69157

MANNHEIM, den 18. März 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet **Dienstag, den 20. März, vormittags 11 Uhr,**
im hiesigen Crematorium statt.